Nr. 100. Mittwoch den 15. December 1869. 2. Jahrgang

Schwerter Wochenblatt

und

Anzeiger für Westhofen, Ergste und Hennen.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich 12 Sgr.
Insertions-Gebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.
Erscheint: Mittwochs und Samstags.
Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Aus dem Landtage in Berlin.

Das Haus der Abgeordneten eröffnete Samstag, den 27. November, die Special-Discussion des Cultus-Etats und schloß dieselbe Samstag den 4. December. Es ist sehr leidenschaftlich zugegangen und waren lehrreiche 8 Tage. Man hat geistliche Dinge verhandelt, wenigstens von Ausgeben für geistliche Dinge in Kirche und Schule und auch auf dem Missionsgebiet hin und her gesprochen. Es ist dabei manches finstere Pünktlein in dem licht-freundlichen Innern entschiedener Fortschrittsleute offenbar geworden. So handelte es sich um 500 Thlr. Beitrag an die Missionsgesellschaft in Berlin, den schon Friedrich Wilhelm III. bewilligt. Dem Abgeordneten Virchow, der 7 Jahre den Staatshaushalt sorgfältig — wie er selber sagte — durchstöbert hat, war dies bisher entgangen, aber jetzt war er's gewahr geworden, und er ging heftig dagegen an. Daß ein solcher Posten in einem Staatshaushalt wie der Preußische nun einmal ist und immer mehr werden wird, seine Bedenken hat, ist uns auch einleuchtend, wir möchten nicht dafür stimmen. Denn dann sollten auch die Katholiken wohl kommen und Zuschuß zu ihren Missionen begehren. Und wenn es den Juden in den Sinn käme, ihr Gottesreich in Jerusalem wieder aufzurichten, was dann? — Also zugegeben, daß ein Staats-Beitrag zu einer Missionsgesellschaft seine bedenklichen Seiten hat, so hätte doch ein so kluger Mediciner so verständig sein sollen, und die Missionsthätigkeit selber nicht so unverschämt zu schmähen, wie er gethan. Er, der doch in der evangel. Kirche getauft und konfirmirt ist, wußte nur etwas Gutes an der Jesuiten-Mission in Paraguay, alle andere Missionen stellte er am Pranger, er hielt sie alle für höchst überflüssig, ja für verderblich, sie störten die lieben Heiden nur in ihrem süßen Frieden. Die ganze Linke hat ihm dazu kräftig Bravo zugerufen, und da der Bürgermeister Strosser ein kräftig Wort für die Mission in seiner Weise aussprach, wurde er mit Spott und Hohn übergossen. Daß keiner von den Rechten sonst den Mund aufthat, hat uns schlecht gefallen, man hätte einen feierlichen Protest gegen Virchow'sche Schmähungen einer heiligen Sache nicht allein einem Mann überlassen sollen, der so ohne Weiteres nur gegen Virchow und für die 500 Thlr. sprach.

Auch über das Gütersloher Gymnasium schüttete das Abgeordnetenhaus wieder seine Zornesschale aus. Im vorigen Jahre haben die Gegner desselben gefunden, daß sie demselben eine gefährliche Wunde nicht beibrachten als sie ihm den Staatszuschuß strichen. Jetzt thun sie nicht bloß dieses, sondern wollen ihm auch den Charakter einer öffentlichen Lehranstalt aberkannt wissen, also diese Anstalt soll nicht mehr zur Universität entlassen können. Glücklicherweise wird dieser Beschluß vom Herrenhaus und der Regierung bald in den Papierkorb geworfen sein.

Landtag.

Berlin, 7. Dec. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit der Berathung des Etats der Seehandlung. Die Commissare des Hauses beantragten, das Capitalconto der Seehandlung, einschließlich des Reservefonds, auf 11 Millionen Thaler zu beschränken, die erübrigenden Mittel in den nächsten Etat zu bringen und in denselben auch den vollen Jahresgewinn der Seehandlung aufzunehmen. Der Finanzminister hielt eine längere Rede, bekämpfte den Gedanken einer Auflösung der Seehandlung, billigte aber die allmählige Beschränkung derselben durch die Veräußerung ihrer Etablissements an die Privatindustrie. Schließlich wurde der Antrag der Commissare mit 175 gegen 143 Stimmen bei der Zählung angenommen.

— 9. Dec. Der Etat der hohenzollern'schen Lande wird mit einem Antrage auf Einführung der Communal-Landtage und Vereinfachung der Verwaltung angenommen.

Der Eisenbahn-Etat führt zu mehrstündigen Debatten; die Positionen werden genehmigt. Der Antrag Hoverbeck auf Beschleunigung der Thorn-Insterburger und Dirschau-Schneidemühler Bahnen wird angenommen. Der Antrag auf Vorlegung des Vertrages der Köln-Mindener Eisenbahn ruft lebhafte Debatten hervor. Der Antrag v. Sybel's, jenen Antrag der Budget-Commission zu überweisen, wird abgelehnt, und der Antrag auf Vorlegung des Vertrages angenommen.

— 10. Dec. Der Antrag Lasker-Miquel auf Ausdehnung der Bundescompetenz auf das gesammte bürgerliche Recht ist angenommen, nachdem Virchow und Lasker dafür, Lingenthal und Simon von Zastrow dagegen gesprochen. Dafür stimmte die ganze Linke, die Frei-Conservativen und einige Conservative, darunter Freiherr v. d. Heydt.

Es folgt die Petition um Aufhebung der Zeitungsstempelsteuer. Das Haus beschließt Ablehnung motivirter Tagesordnung nach Glaser's und Ueberweisung an das Ministerium nach Eberty's Antrag. Regierungscommissar Burckhardt erklärt, die Finanzlage mache für jetzt ein Eingehen auf den Antrag seitens der Regierung unthunlich.

Es folgen zahlreiche Petitionsberichte.

Deutschland.

Berlin. Ueber das Concil äußert sich die halbofficielle Prov.-Corr. folgendermaßen: „Eine Besorgniß wegen Gefahren für den Staat würde nach der Lage der Verfassung und Gesetzgebung, sowie mit Bezug auf das politische und patriotische Bewußtsein unseres Volkes unter keinen Umständen zu hegen sein. Vor allem aber muß die Weisheit des römischen Stuhls selbst darauf bedacht sein, das Concil nicht auf Bahnen leiten zu lassen, welche zu bedenklichen Ergebnissen führen könnten. Die Stimmen besonnener Katholiken dürften in Rom bereits Beachtung gefunden haben, und die Rathschläge der deutschen sowie gleichgesinnter Bischöfe werden auf dem Concil gewiß schwer ins Gewicht fallen. Möge sich die Zuversicht der Bischöfe erfüllen, daß das Concil nur Lehren verkündigen werde, welche mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit, mit dem Rechte des Staates und seiner Obrigkeiten, mit der rechtmäßigen Freiheit und dem Wohle der Völker in Uebereinstimmung stehen."

— Der Krieg des Jahres 1866 hat im ganzen 50,884,231 Thlr. gekostet. Man sieht, Friede ernährt, Unfriede verzehrt.

Für die in Fulda zu gründende katholische Universität sind bereits nicht unansehnliche Schenkungen und Vermächtnisse eingegangen. Domcapitular Hahne hat seine Bildergallerie und seine Antiquitäten-Sammlung und ein Ungenannter seine bedeutende Bibliothek geschenkt. Die andern Geschenke, die gemacht worden sind, bestehen in Capitalien.

— Der Prozeß Zastrow soll doch noch weiter geführt werden, er kommt vor das Ober-Tribunal, da Zastrow durch seinen Vertheidiger gegen das erste Urtheil Kassation beantragt hat. —

Oesterreich.

Wien. Aus Cattaro (Dalmatien) wird berichtet: „Am 22. Nov. wurden hier die Leichen der vier bei Zagvozdak gefallenen Offiziere des Regiments Albrecht zur Erde bestattet. Die Betheiligung an dem Leichenzuge war eine sehr große, denn die Verblichenen waren allgemein bekannt und hatten sich hier sehr beliebt gemacht. Die Leichen waren furchtbar verstümmelt. Major Fritsch hatte den Hals durchschnitten. Diese Operation war, wie dessen Offiziersdiener erzählt, der ihn als Verwundeten mit sich schleppen wollte, beim Heranrücken von 20 Insurgenten aber verlassen mußte, an dem noch Lebenden und Wehrlosen vollzogen worden. An Oberleutenant Urbanowitsch's Leiche fehlten Nase, Lippen und Kinn, desgl. an jenen der übrigen zwei Offiziere." Derselbe Berichterstatter kommt auf die zweideutige Haltung Montenegro's zu sprechen und macht darüber folgende Angaben: „Das gewöhnliche Lager der Insurgenten befindet sich in Sesce, einem Dörfchen knapp an der montenegrischen Grenze, von wo aus dieselben nach Belieben hin- und herziehen. Merkwürdiger Weise hat es Montenegro nicht für nothwendig befunden, seine Besatzung auch an dieser Grenzstrecke zu unterhalten. Ueberhaupt steht es mit der Neutralität Montenegro's eigenthümlich. Der Fürst empfängt nach wie vor Deputationen der Aufständischen; ihre Häupter sind seine gern gesehenen Gäste, und jeder gewöhnliche Zuppaner, der sich hinauf flüchtet, von ihm getröstet und mit Geld beschenkt; zu essen müssen ihnen die andern Montenegriner auf Befehl des Fürsten geben."

— Die Wiener „Wehrzeitung", ein aus dem kaiserlichen Dispositionsfond unterstütztes Blatt, versichert, drei angesehene, gegenwärtig in Wien anwesende Dalmatier, hätten die Ueberzeugung ausgesprochen, daß nicht sowohl russische als vielmehr preußische Agenten und Gelder in Süddalmatien gegen Oesterreich gewirkt haben. — Nun wird man in Preußen doch wissen, woher das Deficit kommt!!! — Ja, Preußen hat heidenmäßig viel Geld!

Frankreich.

Paris. Der junge Rochefort und der alte Raspail, zwei Republikaner, gehen in der Kammer gewaltig ins Zeug. Sie beantragen, daß künftig nicht mehr der Kaiser, sondern die Kammer über Krieg und Frieden beschließen und daß der erstere nur erklärt werden soll, wenn ein ungerechter Angriff abzuwehren ist. Alle Bürger von 20—50 Jahren sollen die Armee bilden und ihre Offiziere selber wählen; gibt's Krieg, so soll die Kammer die Generale ernennen. Alle Steuern sollen abgeschafft und statt deren nur eine einzige eingeführt werden, nämlich eine im Verhältniß zum Besitze aufsteigende Steuer. — Auf eine spöttische Bemerkung des Ministers Forcade entgegnete der Laternenmann, er habe sich niemals so lächerlich gemacht wie ein gewisser Herr (Napoleon), der an der Küste von Boulogne mit einem Adler auf der Schulter und mit Speck im Hute auf und ab spazirt sei. — Das war zugleich ein Hieb dafür, daß der Kaiser am Tage vorher gelächelt hatte, als Rochefort zur Eidleistung aufgerufen worden war. (Merke, Mancher ist wie der Laternenmann, er sticht und haut das ganze Jahr gegen Jedermann blind darauf los und geräth außer sich, wenn ihn Jemand mit dem kleinen Finger antippt).

— Die Kaiserin Eugenie ist ziemlich gebräunt aus dem Orient gekommen, da werden die Pariser ihre liebe Noth haben, sie wieder recht weiß zu machen. Sie hat auch feurich Gemüth mit aus Aegypten gebracht, denn ihre Begrüßung mit ihrem Kaiser und ihrem Kaiserkinde soll außerordentlich gewesen sein, besonders mit dem Kaiserkinde, so daß die feinen Pariser es gar zu stark, fast ungezierlich gefunden haben. Wir hoffen aber, daß die Kaiserin ein besser Mutterherz hat als viele Pariser Bas-Damen, die von ihren Kindern in der Regel nicht viel wissen wollen, denn es ist ja Mode dort, die Kinder möglichst weit von sich zu thun, in die s. g. Zucht oder Verziehung, worin viele Kinder der Pariser elend verderben und sterben.

Italien.

Rom. In der Versammlung des Concils vom 9. Dec. verlas der Papst eine kurze Ansprache folgenden Inhalts: Der heilige Vater ist erfreut, das Concil am festgesetzten Tage eröffnen zu können. Zahlreicher als jemals sind die Bischöfe nach Rom geeilt; sie sind gekommen, um allen Menschen die Wege Gottes zu lehren, und in Gemeinschaft mit dem Papste unter den Auspizien des heiligen Geistes die falsche menschliche Wissenschaft zu richten. Niemals hat hierzu so große Nöthigung vorgelegen denn jetzt, denn die Verschwörung der Gottlosen ist übergroß und stark organisirt und birgt sich hinter der Maske des Freiheitsdranges. Die Kirche hat jedoch nichts zu fürchten, denn sie steht fester als der Himmel selbst. Aber es ist an der Zeit, den Uebeln der Gegenwart mit wirksamen Heilmitteln zu begegnen. Mögen die Bischöfe in Gemeinschaft mit dem Papste ihre Arbeit darauf richten, daß die Ruhe der Klöster, Orden und Kirchen und die Disciplin des Klerus gesichert werde. Die Anrede schließt mit Berufung des heiligen Geistes, der Jungfrau Maria, der Engel und Heiligen.

Durch erste Preise und Patent ausgezeichnet!

— Das Anti-Concil der Freidenker in Neapel ist von der Behörde aufgelöst worden wegen aufrührerischen Geschreies, Todesdrohungen gegen den Kaiser der Franzosen und Hochrufe auf die französische Republik.

Rom. Bei vorgerückter Nachtszeit geht jetzt kein Vorsichtiger mehr ohne Waffen über die Straße, und es ist nichts Seltenes, daß man friedliche Familienväter mit Doppelflinten bewaffnet zum Arzte oder zur Hebamme eilen sieht. Vor einigen Tagen wurde eine Jagdgesellschaft, die sich auf die Appische Straße hinauswagen wollte, noch ehe sie die Porta San Sebastiano erreicht hatte, ihrer Habseligkeiten und der vorsichtig in ledernen Futteralen verwahrten Gewehre beraubt. Diese und ähnliche Fälle haben die Ansicht hervorgerufen, daß eine organisirte Bande in der Nähe der Stadtthore und innerhalb des Weichbildes ihr Wesen treibe.

Rußland.

Die Rekrutenaushebung in Polen, welche für den Januar 1870 bevorsteht, verbreitet unter der Bevölkerung des Königreichs große Bestürzung. Eine Menge von militärpflichtigen jungen Leuten flieht schon jetzt über die Grenze ins Ausland, und die Gemeinden müssen für jeden Flüchtigen, der ihnen angehört, 400 Rubel Strafe zahlen. In vielen kleinen Gemeinden wird die Strafsumme sich auf viele tausend Rubel belaufen.

Aegypten.

Der Vicekönig von Aegypten hat nachgegeben und den letzten Ferman des Sultans angenommen, so daß die Furcht vor einem Türkenkriege vorlaufig beseitigt sein dürfte.

Aus Aegypten meldet man, daß die Barke „Nools" von Bordeaux in Frankreich nach Bombay in Indien gesandt, das erstel, daß nach oem Suezfeste am 25. Nov. durch den Kanal passirte, an demselben Abend Abends 8 Uhr, mitten im rothen Meer — 86 englische Meilen von Suez — Schiffbruch erlitten hat.

Am 25. November hatte der Suez-Held seine Hochzeit mit einer jungen Engländerin, Fräulein de Brangel, sie ist erst 21 Jahr alt, soll reich sein, und eine s. g. Kreolin, in deren Adern also etwas Negerblut fließt. Die Kaiserin Eugenie hat ihr einen kostbaren Halsschmuck zum Geschenk gemacht und die Trauung vollzog der Almonesier der Kaiserin, Mr. Bauer der auch den Suez-Kanal mit seiner Schönrede einweihte.

Westfalen und Rheinland.

* Schwerte, 12. Dec. Heute Abend hatten wir am hiesigen Bahnhofe das Schauspiel eines imposanten Fackelzuges. Wie wir auf unsere Frage, welchem diese Ovation gelte, erfahren, wurde sie dem von seiner Brautreise zurückkehrenden, hier auf dem Hüttenwerke von Kissing & Schmöle installirten Herrn Ingenieur Vollrath von den betreffenden Arbeitern dargebracht.

Aplerbeck. Der Prachtbau unserer neuen ev. Kirche ist nunmehr vollendet, so daß am Mittwoch, den 15. d. Mts., die Einweihung in feierlicher Weise stattfindet, an der sich die Gemeinde zahlreich betheiligen wird. Auch unser Cultusminister Herr von Mühler, nimmt dem Vernehmen nach gelegentlich seiner Durchreise nach der Schweiz an der Feier Theil. Daß dieser hohe Besuch von der Gemeinde mit Freuden begrüßt wird, bedarf wohl keines Zweifels. Möge der Segen Gottes den Bau und die Feier krönen.

Ein Landwehrmann aus Wiemelhausen bei Bochum ward im Jahre 1866 wegen eines thätlichen Angriffs auf einen Offizier seiner Compagnie vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt, vom Könige jedoch zu lebenslänglicher Festungsstrafe begnadigt. Die Frau des Verurtheilten bat den König bei dessen Anwesenheit in Ems fußfällig um völlige Begnadigung ihres Mannes, in Folge dessen die lebenslängliche Strafe auf eine fünfjährige reducirt wurde. Auf eine kümmerliche Weise mußte sich die Frau mit ihrem Kinde ernähren und betrat, auf Anrathen mehrerer hiesiger Bürger, abermals den Weg der Petition und nicht umsonst. Auf eine an den König gerichtete Bittschrift wurde der Frau nach einiger Zeit der Bescheid, daß ihrem Manne durch die Gnade des Königs die Freiheit wiedergegeben sei, und so kehrte denn derselbe vor einigen Tagen aus Minden, wo er in Haft saß, wieder hierher in den Schooß seiner Familie zurück. Er kam auch nicht mit leeren Händen; denn in seinen Freistunden hatte er sich mit Flechten von Haarketten beschäftigt und sich auf diese Weise ein Sümmchen von 50 bis 60 Thlrn. erworben.

Barmen-Wupperfeld. Herr Pastor Frommel ist an Stelle des nach Potsdam versetzten Professors Strauß zum Garnisonprediger in Berlin ernannt.

Neuwied, 8. Decbr. Gestern Abend 6 Uhr hat die offizielle Verlobung Sr. Durchlaucht unseres Fürsten Wilhelm zu Wied mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie der Niederlande, Tochter des Prinzen Wilhelm Friedrich Karl der Niederlande und der Prinzessin Louise Auguste Wilhelmine Amalie, Schwester Sr. Majestät unseres Königs Wilhelm I., Statt gefunden. Prinzeß Wilhelmine Friederike Anna Elisabeth Marie ist geboren zu Wassenaar am 5. Juli 1841. Das frohe Ereigniß wurde bereits gestern Abend unserer Einwohnerschaft durch den Donner der hiesigen Schloß-Kanonen verkündet.

Vermischtes.

Die Eisenindustrie erfreut sich gegenwärtig, wie die Berichte sagen, einer blühenden Gesundheit und dies ist ein außerordentlich günstiges Zeichen unserer Gesammtindustrie, da ein großer Theil derselben auf Eisen als Rohstoff basirt. Ist eine lebhaftere Frage nach Eisen vorhanden, so geht es regsam in den Werkstätten her. Ein bekannter Nationalökonom hat einmal treffend bemerkt: Ich habe dasselbe Gefühl beim Ansehen eines rauchenden Hochofens, wie bei dem eines blühenden Weizenfeldes. Gut sieht es in den Eisenwerken aus, so lauten die Berichte aus Aachen, und von London wird geschrieben, daß die Verhältnisse im Eisengeschäft „sehr erfreuliche" seien.

Ein Gewerbsmann in Budweis setzte sich mit den Seinigen Mittags zu Tische und zerlegte das Fleisch. Plötzlich wendete er das Gesicht zur Zimmerthüre und rief mit lauter Stimme: Herein! — Als Niemand herein trat, wiederholte er den Ruf. Auf die Bemerkung der Seinigen, daß kein Klopfen hörbar sei, antwortete er, es müsse Jemand an die Thüre klopfen; er stand auf und rief zum drittenmal mit starker Stimme: „Herein!" In demselben Augenblicke stürzte er vom Schlage getroffen todt nieder. Er hatte dem Tode „Herein!" gerufen. Der Mann, ein Nagelschmied, stand in den besten Jahren, schien äußerst kräftig und gesund und trank mit Spaß seine 10 — 12 Seidel Wein.

In Königsberg hat eine junge, vornehme Dame 2 silberne Theelöffel entwendet und ist zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

In Kopenhagen sind am 1. Dec. bei einer Feuersbrunst 7 Menschen, 2 Frauen mit 5 Kindern, im Rauch erstickt und mit verbrannt. Das abgebrannte Haus wurde von zahlreichen blutarmen Leuten bewohnt und war unter dem Namen „Schreckenshöhle" bekannt.

Der Gutsherr Z. aus T. im Posen'schen ließ eine im Wege stehende alte Pappel ausgraben. Die 3 dabei beschäftigten Arbeiter waren verschwunden, nachdem sie ihre Arbeit beendet hatten, und als Herr Z. nach ihnen fragte, hörte er von seinen Leuten, sie hätten einen Schatz unter der Pappel gefunden und seien damit nach Polen gereist. Herr Z. reiste den Arbeitern nach und fand sie hier, als sie gerade den Schatz, aus lauter Holl. Ducaten bestehend, im Werthe von 50,000 Thalern, verkaufen wollten. Es wird vermuthet, daß das Gold von einer Hofdame August's des Starken, die an den damaligen Besitzer von T. verheirathet und später irrsinnig war, daselbst vergraben worden ist.

In Waldenburg in Schlesien haben nahe an 8000 Bergleute die Arbeit eingestellt.

Zwischen Heidelberg und Wiesbach haben die Erdbeben eine mächtige Kalksteinwand eingestürzt, dahinter lag ein uralter Gang des altrömischen Bergwerksbetriebes und eine Menge kohlensaurer Zinkerze (Galmai). Es wird jetzt fleißig daran gearbeitet.

Im russischen Gouvernement Simbirsk haben vom 19. Oct. bis 5. Nov. sechs Feuersbrünste 141 Bauernhöfe und außerdem 76 einzelne Häuser zerstört.

Neapel. Der Vesuv ist wieder in Thätigkeit und stößt weiße, mit Asche vermischte Rauchwolken aus.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

vom 6. December 1869.

In der heutigen Sitzung wurden von den anwesenden Mitgliedern folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der von der Königl. Kreisgerichts-Commission hier gestellte Antrag auf Anlage eines Pfeilers in der Rathhaushalle wurde abgelehnt.

2. Von dem Revisionsprotokoll der Sparkassen-Rechnungen pro 1868 nahm Versammlung Kenntniß und ertheilte dem Rendanten Decharge.

3. Als Commission zur Revision des Etats pro 1870 wurden 1. Vorsitzender Albert, 2. Stadtverordnete D. Munkenbeck gewählt.

4. Die vom Magistrat vorgelegten Verhandlungen, betreffend die Verpachtung der Ruhrbrücke, wurden auf 3 Jahre genehmigt.

5. Dem C. Hageböck wurde nach seinem Antrag das Schulgeld pro Wintersemester 1869/70 ad 6 Thlr. erlassen.

6. Auf eine Anfrage der Berg.-Märk. Eisenbahn-Direction wurde derselben das Gas zur Beleuchtung des hiesigen Bahnhofes zu folgenden Preisen offerirt: Für die ersten 100,000 Cubikfuß per 1000 Cubikfuß zu 2 Thlr., für den Mehr-Consum, also über 100,000 Cubikfuß, sollen bis zu 300,000 10% und für den 300,000 Cubikf. übersteigenden Consum 15% Rabatt bewilligt werden.

7. Bezüglich eines vorliegenden Antrages, betreffend das Bedürfniß eines Rechtsanwaltes für den hiesigen Ort, erkannte Versammlung dasselbe vollständig an und ersucht den Magistrat, in dieser Angelegenheit die nöthigen Schritte zu thun.

„Wir glauben,

daß dieser Kalender*) den Katholiken keinerlei Gefahr bringt, wohl aber, daß er zum Nachdenken anregt, und das ist es, was man in ultramontanen Kreisen fürchtet, man fürchtet das freie Wort und den freien Gedanken.

Mittelrhein. Zeitung.

*) Der „Lahrer Hinkende Bote für 1870." Preis 5 Sgr. Zu haben bei Buchhändlern und Buchbindern, in Schwerte bei Carl Braus.

Für Hausfrauen.

Dem „Hann. Tagbl." entnehmen wir Folgendes: Der Montag ist gewiß von den meisten Hausfrauen als Waschtag angesetzt, d. h. es wird an diesem Tage gewöhnlich die wöchentliche Wäsche abgehalten, was sich in den Materialwaaren-Geschäften auch gleich durch größere Nachfrage nach Seife zu erkennen gibt. — In letzter Zeit machte sich dieser privilegirte Waschtag namentlich in dem Geschäfte des Herrn Reyersbach, Steinthorstraße 4, bemerkbar, man konnte, resp. kann jeden Montag zahlreiche Kunden, selbst aus den entferntesten Stadttheilen, hinströmen sehen, so daß sich unwillkürlich die Frage nach der Ursache dieses regen Lebens aufdrängt. Auf desfallsige Anfrage wurde uns mitgetheilt, daß der **„American Patent-Washing-Crystal"** die einzige Ursache sei und die Kunden, nur um von diesem berühmten Fabrikat sich zu verschaffen, die oft sehr weiten Wege zurücklegen. Es gereicht unseren Hausfrauen und Wäscherinnen zur Ehre, daß sie schnell das wirklich Gute zu benutzen und zu würdigen wissen. So viel bekannt, soll durch Benutzung des Crystals mit bedeutend weniger Seife und geringerer Mühe eine viel reinere Wäsche erzielt werden, wie durch das gewöhnliche Waschverfahren, worauf wir hier aufmerksam machen wollen. (So viel wir wissen, wird der Crystal von Herrn C. Saatmann in Schwerte geführt.)

Bekanntmachung.

Im Besitze eines hiesigen Taschendiebes wurden folgende muthmaßlich gestohlene Sachen gefunden:

Eine in einem neusilbernen mit schwarzem Sammt ausgelegten Gehäuse befindliche silberne Cylinderuhr mit doppeltem vergoldeten Rande, geriffelten Hinterdeckel, in dessen Mitte eine wappenschildartige Verzierung und in dessen inneren Seite die Nr. 5270 sich befindet, mit weißem Zifferblatt, mit auffallend großen römischen Zahlen, stählernem Stunden-, Minuten- und Secundenzeiger, nebst einer aus rundlichen gedrehten Gliedern bestehenden Messingkette, woran ein Haken, eine messingene Kriegsdenkmünze für den Feldzug 1866 en miniature und zwei messingene Uhrschlüssel, von denen der eine einen Dachdeckerhammer als Griff und ein stählernes Ende und der andere ein gedrehtes in zwei Hörner auslaufendes oberes Ende hat; zwei baumwollene, schadhafte Buxkinhandschuhe; ein großes schwarzledernes, inwendig schwarz gefüttertes Portemonnaies mit einer großen und einer kleinen Tasche, mit Stahlbügeln, woran ein Drücker und Seitenring; ein schwarzledernes sackartiges Portemonaies mit Stahlbügeln und zwei rothgefütterte Taschen, welche eine jede besonders mittelst einer eisernen Klappe verschlossen wird.

Diese Sachen können im Untersuchungs-Bureau besichtigt werden.

Wir fordern die Eigenthümer auf, schleunigst über die betreffenden Diebstähle uns oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.

Dortmund, den 27. Novbr. 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

Aufgebot!

Es sind gefunden:

1. am 22. Juli 1868 auf hiesigem Markt 1 Fruchtsack,
2. am 11. Dezember 1868 auf der Bleiche am hiesigen Brückenthore 1 weißes Taschentuch gez. S. S. Nr. 21.
3. am 28. December 1868 auf der Landstraße bei Hennen 14 Ketten.
4. am 11. Januar 1869 auf dem Kirchhofe beim Rathhause hier 1 leinenes Taschentuch.
5. am 5. Juli 1869 vor dem Ostenthore hier 1 blauleinener Kittel.
6. am 20 Juli 1869 in der Nähe des hiesigen Bahnhofes 1 Portemonnaie mit 10 Sgr. Inhalt.

Die unbekannten Verlierer werden hiermit aufgefordert, bis spätestens in dem auf den

11 Januar 1870, Vormittag 9 Uhr,

hier anberaumten Termine sich zu melden, und ihre Besitzansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie derselben verlustig erklärt, und die Sachen dem Finder als Eigenthum zugesprochen werden.

Schwerte, 14. November 1869.

Königliche Kreisgerichts-Commission

Gravert.

Für ein Mode- und Weißwaren-Geschäft wird ein

Lehrmädchen

von achtbarer Familie gesucht. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Frostballenseife

empfiehlt Carl Braus.

Immobilar-Verkauf.

Der Fuhrmann Diedrich Stellmann von hier läßt von den ihm zugehörigen, in hiesiger Steuergemeinde belegenen Parzellen:

1. Flur IV. Nro. 302, in der Hämke, Ackerland, 155 Ruthen,
2. „ VI. „ 475, beim Fillplatze, Garten, 34 Ruth. 12 Fuß,
3. „ VIII. „ 109, auf'm Brunsiepen, Ackerland, 1 M. 82 R. 50 F.,
4. „ „ „ 177, in der krummen Gasse, do. 1 Morg. 29 R.,
5. „ „ „ 422, im Speckebruch, Wiese, 110 Ruthen.
6. „ IX. „ 230, auf'm Bohlgarten, Ackerland, 140 R. 50 F.,
7. „ „ „ 332, im Hympendahl, Ackerland, 149 Ruthen,
8. „ „ „ 341, am Klusenwege, „ 55 Ruthen,
9. „ „ „ 342, „ „ „ 1 Morg. 176 Ruth.,
10. „ „ „ 344, „ „ Wiese, 119 Ruthen,
11. „ „ „ 395, „ auf der Kluse, Ackerland, 3 M. 71 R.,

am Donnerstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, beim Wirth Herrn Friedrich Sternberg hier öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Schwerte, den 10. December 1869.

Beckhaus, Commissionär.

Großer Verkauf.

Der am 8. d. Mts. unterbrochene Verkauf wird, da die Gegenstände freigegeben,

am Mittwoch den 15. dieses Monats,

Vormittags 9½ Uhr anfangend,

auf dem Saale des Herrn Emil Selve hier fortgesetzt. Es kommen zum Verkaufe eine große Parthie angefangener, musterfertiger und fertiger **Buntstickereien,** als **Schuhe, Sophakissen, Reisetaschen, Schellenzüge, Etuis** ꝛc., ferner Gegenstände zu Stickereien eingerichtet, sowie eine reiche Auswahl in **wollenen Hauben, Shwals, Crinolins, Stoffstiefeln** für Kinder und Damen, aufgezeichneten und fertig gestickten **Weißwaaren,** als: **Unterröcke, Kragen** ꝛc., endlich noch viele andere zu Weihnachtsgeschenken geeignete Artikel, **Alles** auf das Eleganteste gearbeitet, meistbietend gegen Baarzahlung.

Schwerte, den 2. Dezember 1869.

Beckhaus, Auctions-Commissar.

Neueste patentirte Erfindung.

Patent. **Kinescope.** **Patent.**

Diese höchst elegant ausgestatteten Apparate enthalten durch Mechanik

sich bewegende Photographien,

welche die vollendetste optische Täuschung hervorbringen, indem die in

Lebensgröße

sichtbaren Personen vollständig frei und natürlich beweglich erscheinen.

Für Gesellschafts- und Familienkreise bieten diese nur

interessante und animirende Bilder

enthaltenden Apparate eine nie versiegende Quelle der angenehmsten Unterhaltung, sie eignen sich besonders zu

Geschenken.

Gegen Zahlung von 2 Thaler (per Postanweisung) oder auch gegen Postvorschuß erfolgt die Zusendung sofort nach Auftrag von

W. Glüer's Mikroskopisches Institut in Berlin,

Gipsstraße 4.

Ich empfehle mein reich assortirtes Lager in fertigen

Schuhen und Stiefeln,

welche ich bei sehr solider Waare zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben kann, bestens.

Schwerte, den 10. December 1869.

Arnold Fr. Haver.

Anzeige und Empfehlung.





Hiermit zeige ergebenst an, daß ich der nahenden Weihnachtsfeier wegen mein in dem Hause des Herrn Th. Storck hier eröffnetes Geschäft aufs reichhaltigste assortirt habe und empfehle eine schöne Auswahl **Petroleum-Lampen, Gaskugeln, Cylinder, feine Glas-, Blech- und Drahtwaaren, Britannia-Löffel,** besonders mache ich auf eine schöne Auswahl **Messer- und Gabelkörbchen** aufmerksam, welche zu den billigsten Preisen abgebe.

Schwerte, den 9. December 1869.

L. Mönnig.

Das Möbelmagazin

von **Joseph Weinberg**

(neben der kath. Kirche)



ist zum bevorstehenden Weihnachten sehr reichhaltig assortirt in allen Sorten feineren Möbeln, **großen und kleinen Korbsesseln,**



Teppichen, Bettvorlagen, Flurläufern, sowie in vielen anderen zu Festgeschenken passenden Gegenständen.

Gleichzeitig werden gewöhnliche Möbeln, als: tannene **Küchen-** und **Kleiderschränke, Tische, Bettladen,** alle Sorten **Stühle** zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Die **Buchhandlung**

von **Carl Braus** in Schwerte

empfiehlt zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

folgende elegant gebundene Festgeschenke:

Dichtergrüsse von Polko, Pharus am Meere des Lebens, Davidis Hausfrau, Davidis Kochbuch, Gedankenharmonie aus Schiller und Göthe, Lebensweihe für Jungfrauen, Mirza Schaffy, Die bezauberte Rose, Göthes Gedichte, Schillers Gedichte, Schillers Werke, Lessings Nathan der Weise, Enoch Arden, Hermann und Dorothea, Göthes Faust, Pantheon deutscher Dichter, Album deutscher Kunst und Dichtung, Album für Deutschlands Töchter, Weihnachtsklänge, eine Festgabe in Lied und Bild, Balladenkranz, aus deutschen Dichtern gesammelt, Edelweiss, Souvenir, O frage nicht! sowie eine schöne Auswahl

evangelischer u. katholischer Gesang- und Gebetbücher,

Bilderbücher u. Jugendschriften für Knaben u. Mädchen.

Melchers Kräuter-Zucker.

Aerztlich empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopfe etc. etc.** Die 1/1 Platten sind wegen ihres stärkeren Kräutergehaltes speciell Erwachsenen zu empfehlen. In 1/1 Platten à 5, 1/2 Pl. à 2½ und 1/4 Pl. à 1½ Sgr. zu haben bei **Emil Selve in Schwerte.**

Rüböl, per Maaß 8 Sgr. 8 Pfg., **Petroleum**, per Maaß 5 Sgr., **Kaffee**, per Pfund von 7 Sgr. 4 Pfg. bis 9 Sgr. 6 Pfg., **Melis**, per Pfund 5 Sgr 2 Pfg., **Silber-Seife**, per Pfund 2 Sgr. 2 Pfg., **braune Seife**, per Pfund 1 Sgr. 10 Pfg., sowie alle sonstigen **Specereiwaaren** zu ermäßigten Preisen halte ich bestens empfohlen.

Schwerte. **L. Weinberg,**
Hüfingstraße.

E. Felsenthal,

am Markt in Schwerte,

empfiehlt sein sehr großes Lager

fertiger Herren-Garderoben,

als: Feine moderne **Ratiné-** und **Double-Ueberzieher**, moderne **Ratiné-** und **Double-Jaquets**, prima hochfeine **Tuchröcke**, ganz feine, schwere **Burkinröcke** und **Hosen**, feine schwarze **Satin-** und **Trikot-Hosen**, **Burkinwesten**, **Arbeitshosen** von gutem Stoff, **Englischleder-Hosen**, weiß leinene **Hemden**, blau leinene **Kittel**, **Unterjacken**, **Unterhosen**, **Cachenez** u. s. w.

☞ Sämmtliche Sachen sind gut und dauerhaft gearbeitet und werden zu den schon **bekannten, außergewöhnlich billigen Preisen**, um einen großen Umschlag zu erzielen, abgegeben.

Also wer gut und billig kaufen will, gehe zu

E. Felsenthal,
im Hause des Herrn **Bornemann** am Markt.

Photographische Anstalt
von **Th. Mende** in **Hagen.**

Den Bewohnern von Schwerte und Umgegend empfehle ich hiermit meinen neuen, massiv erbauten Glassalon. Derselbe ist mit ganz neuen Dekorationen elegant ausgestattet und liefert durch seine vortreffliche Beleuchtung die besten Resultate.

Elberfelderstraße, in der Nähe der Gasanstalt.

Münsterl. Faß- und Wellen-Butter,

per Pfund 10 Sgr. 4 Pfg., bei

L. Weinberg.

Pferdefleisch-Verkauf.

Den nicht mit Vorurtheil befangenen Consumenten von gesundem Pferdefleisch wird hierdurch zur Notiz gebracht, daß bei mir solches täglich zu haben ist, und zwar: **ohne Knochen 2 Sgr., mit Knochen 1½ Sgr. p. Pfd.**

Schwerte, den 12. December 1869.

Wilh. Hirsch, Pferde-Metzger.

Eine Zierde für den **Weihnachtstisch** ist der

Wettervogel,

ein Hygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.

Eine auf einem polirten Sockel ruhende Glasglocke bedeckt einen über Blumen schwebenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Witterung mit Sicherheit auf 2 Tage voraussbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Zierde des Zimmers.

Direct bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thlr. incl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.

Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:

Mikroskope zu 2 und 3 Thaler das Stück.
Botanische Loupen, 1-, 2-, 3fache: 10, 15, 20 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Dutzend 1½, und 3 Thaler.

Den ausführlichen **Preis-Courant** gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von **W. Glüer** in **Berlin**, Gipsstraße 4.

Durch richtige Behandlung

mehrjährige hartnäckige Krankheit in kurzer Zeit vollständig geheilt. Seit mehreren Jahren litt ich an hartnäckiger **Halsverschleimung** verbunden mit **Brustbeklemmung**, gegen welche alle angewandten Hülfsmittel erfolglos blieben. Da nahm ich auf mehrfaches Anrathen zu dem Zickenheimer'schen rheinischen **Trauben-Brust-Honig** aus Neuwied a. Rhein meine Zuflucht und war nach kurzem Gebrauche desselben vollständig von meinem Leiden wieder hergestellt, weshalb ich nicht unterlassen möchte, dieses so ausgezeichnete und köstlich schmeckende Hausmittel öffentlich und namentlich allen an **Hals-** und **Brustbeschwerden** Leidenden bestens anzuempfehlen.

Hamburg, den 14. Juli 1869. **Julius Wolters**, gebürtig aus Itzehoe (Holstein). Verkauf in Flaschen à 15 Sgr. (große Flasche Thlr. 1) in Schwerte bei Carl Braus.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pracht-Holzschnitt-Album

Altdeutscher Sprüche aus der Wartburg.

Componirt und gezeichnet von Ph. Grot-Johann in Düsseldorf, — Vorwort von Professor Anton Springer in Bonn, — Original-Gedichte von Emil Rittershaus in Barmen und Hugo Freiherr von Blomberg in Weimar. — Herausgegeben und in Holzschnitt ausgeführt von Oscar Gehrke in Cöln.

Dedicirt Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Farbiger Titel, Dedicationsblatt, Vorwort, Wartburg-Gedicht, 20 Original-Compositionen und 20 Original-Gedichte in einer Mappe (in Größe von 10½—13½"). — Preis Thlr. 6.

Dieses echte deutsche Werk hat den Zweck, die kernigen altdeutschen Sprüche aus der Wartburg bildlich darzustellen.

Die Auswahl der Sprüche wurde durch zwei Hauptabschnitte der Geschichte bestimmt

Die Zeit der Minnesänger und die Reformation,

indessen sind auch viele Sprüche als Lebensbilder etc. dargestellt.

Schon der Umstand, daß Herr Professor Anton Springer in Bonn, der berühmte Kunsthistoriker und Kunstkenner, das Prachtwerk durch ein Vorwort beim Publikum einführt, mag Bürgschaft dafür bieten, daß hier eine echt künstlerische Leistung geboten wird. Die beiden Poeten, die Herren Emil Rittershaus und Hugo Freiherr von Blomberg, sind in den weitesten Kreisen so ehrenvoll bekannt, daß die Schöpfungen der Malerei und der Dichtkunst ebenbürtig zusammenstehen! Ausstattung und Inhalt machen das Buch zu einer Zierde jedes Büchertisches und zu einem Weihnachts-Geschenke vortrefflich geeignet.

Elberfeld, Anfangs December 1869.

Sam. Lucas.

Werler Kochsalz, sowie

Werler Viehsalz

stets in ganzen und halben Säcken auf Lager bei **W. E. Beckhaus.**

Weizenmehl

Nro. 00, pr. Pfund 1½ Sgr., 21 Pfund für 1 Thlr., empfiehlt

L. Weinberg.

Ein Haufen von circa 100 Stiegen **vorzüglicher Roggenfrucht**, stehend in der Nähe der Stadt auf dem „Steinernen Kreutz," an guter Abfuhr belegen, ist unter der Hand zu kaufen von

Wirth **Heinrich Leineweber.**

Wichtige Notiz
für alle Inserenten.

Die Zeitung **„Die Post"** hat
10,100 Abonnenten,
daher von allen täglich 2 Mal erscheinenden
Berliner Zeitungen
die größte Auflage.

Als Sonntags-Gratis-Beilage erhält jeder Abonnent die Illustrirte Frauen-Zeitung das **„Haus"**.

Trotz obiger nachweislichen hohen Auflage beträgt der Insertionspreis **nur 2 Sgr. pro** 4gespaltene Petitzeile.

Die „Post" ist daher das chancenreichste Insertionsorgan Berlins.

Inserate zu obigem Preis nimmt entgegen die Expedition des Schwerter Wochenblattes.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.

Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses Franz Stollwerck und Söhne in Köln unterhalten: in Schwerte: Carl Braus u. L. Beckhaus,